

# Frei sein, bedeutet dich zu vergessen

## SakuxSasu? SakuxIta?

Von Koori

### Prolog: Ich bin frei

Prolog

Ich bin frei

Endlich. Seit Jahren habe ich ihm nach getrauert, mich nach ihm gesehnt, ihn vermisst, doch jetzt habe ich ihn vergessen. Es ist nun schon 5 Jahre her, als er uns verlassen hat, uns allein gelassen, mit dem Schmerz. Wie oft hab ich geweint, als er ging? Habe nichts mehr gegessen. War dünn wie nie zuvor. Versteckte mich in meinen Zimmer, in meinem dunklen einsamen Raum. Verlor mich in einem schwarzen Loch. Nicht mal meine Freunde und Familie konnten mich daraus holen.

Mein Lächeln verschwand, meine Augen wurden leer, mein Körper mit seltsamen Wunden übersät. Der Schmerz ließ mich ihn für einen Augenblick vergessen, all das Leid, dass er mir zugefügt hatte. Jeden Tag sah ich unser Bild an, wünschte mir die alte Zeit zurück, doch ich wusste es würde nie wieder so sein. Das Schlimmste war wohl, dass ich trotzdem, nach allem was passiert war, gehofft habe. Gehofft er kommt doch noch zurück. Jeden Tag aufs Neue wurde ich mit der Wahrheit konfrontiert. Er, den ich so sehr liebte, der dem ich mein Herz völlig schenkte, ganz und gar überließ, wird nie wieder zurück kommen. Seine Rache machte ihn blind, sowie mein Herz mich vor Liebe blind machte. Ich wand mich von meinen Freunden, wollte alleine sein.

Die Einsamkeit machte mich schwach, zerfraß mein Inneres. Ab da wusste ich, was er mit Einsamkeit meinte. An dem Tag, an dem er uns verließ. Zwar trainierte ich bei meinem neuen Sensei, Tsunade, doch das Einzige, was es mir brachte, war Stärke. Ja, jetzt bin ich stark, sogar stärker als Tsunade. Nicht der, den ich so liebte, hat mich aus dem schwarzen Loch, der Einsamkeit, herausgeholt, sondern jemand, von dem ich es am aller wenigstens erwartet hätte.

Seine liebevolle Art, sein Auftreten, seine Augen. Alles stimmt an ihm. Nie hatte er mich in dieser Zeit allein gelassen, egal, wie sehr ich ihn angeschrien habe. Er blieb bei

mir, schenkte mir sein Ohr, hielt mich in den Armen, bis es zu einem Punkt kam, an dem ich wusste er hatte Recht. Wenn ich frei sein wollte, musste ich ihn, der mich verließ, vergessen. Aus der Einsamkeit heraus kommen, wieder lachen, Spaß haben und einfach ich selbst sein. Ohne ihn wäre ich jetzt nicht hier. Mein Lächeln wäre gestorben, so wie mein Inneres. Ich danke ihm noch heute.

Schenke nur ihm mein schönstes Lächeln. Bin nur bei ihm so ausgelassen. Ich weiß nicht, was es ist, aber ich weiß, ohne ihn kann ich nicht mehr sein. Es ist anders als bei IHM, doch gleichen sich die Gefühle sehr. Manchmal glaube ich wahrhaftig, mich in ihn verliebt zu haben, doch verwerfe ich den Gedanken wieder. Immer kommt die Ausrede, er ist ein Freund, einer meiner besten Freunde. Er hat mich gerettet, war bei mir, als es mir schlecht ging, doch trotzdem sehe ich ihn nur als Freund.

Heute bin ich die stärkste Kunoichi in Konoha. Habe Freunde, mit denen ich viel Spaß habe. Einen sehr guten Freund, der noch immer bei mir wacht. Eine Familie, die mir sehr viel bedeutet. Ich helfe Menschen sehr gerne, da ich auch Medic Nin bin, ist es meine Pflicht ihnen zu helfen. Von Tag zu Tag werde ich glücklicher. Ohne IHN, ohne all den Schmerz, ohne die Einsamkeit. Ja, ich kann sagen, ich bin über ihn hinweg. Habe ihn vergessen. Liebe ihn nicht mehr, will ihn auch nie wieder sehen. Möchte nicht mehr das Leid erfahren, nicht nochmal. Aber ich bin stark geworden und weiß, ich kann ohne ihn leben. Jetzt weiß ich, ich bin frei. Und das verdanke ich nur einem Menschen, der nicht nur mein Freund ist, sondern auch eine feste Bindung zwischen uns ist, die niemals bricht. Sein Name ist ...